

<http://www.libya-alyoum.com/newss/tag/%D8%A7%D9%84%D9%85%D9%87%D8%A7%D8%AC%D8%B1%D9%8A%D9%86-%D8%BA%D9%8A%D8%B1-%D8%A7%D9%84%D8%B4%D8%B1%D8%B9%D9%8A%D9%8A%D9%86/>

18.12.2012, Libya Al-Youm

Boot vor Puntland gekentert

Mindestens 18 Somalier ums Lebens gekommen

Libiya Al-Youm. Ein Regierungsvertreter teilte am Dienstag mit, mindestens 18 Somalier seien ertrunken, weil ihr Boot gekentert sei. Die Wellen hätten ihre Leichen an die Küste nahe des Hafens Boosaaso gespült. Diese liegt in der nordsomalischen Region Puntland, welche sich von Somalia losgelöst hat.

Dem puntländischen Regierungsvertreter zufolge gehen die Behörden davon aus, dass ein Boot, das illegalerweise somalische Migranten transportierte, kenterte. Er wies darauf hin, dass die Zahl der Toten womöglich noch höher ausfalle.

Afrikanische Migranten machen bei dem Versuch, in den Jemen zu gelangen, immer wieder von klapprigen Booten Gebrauch. Der Jemen gilt als Ausgangspunkt für die Weiterreise in reichere Regionen des Nahen Ostens und des Westens. Hunderte dieser Migranten finden dabei im Meer den Tod.

Zainab Ugas Yasin, stellvertretende Gesundheitsministerin im halb unabhängigen Puntland, sagte: „Wir haben heute an der Küste 18 Leichen von Somaliern gefunden, 17 Kilometer von Boosaaso entfernt.“

Sie fügte hinzu: „Von den Leichen waren zehn weiblich, sieben männlich, und eine stammte von einem Kind. Außerdem fanden wir fünf Personen, die am Leben waren.“

Weitere Details nannte Yasin nicht, sondern sagte lediglich, die Behörden suchten nach weiteren Leichen. Menschen in der Region sagten, das verunglückte Boot hätte mit etwa 80 Personen an Bord Boosaaso verlassen.

Übersetzung aus dem Arabischen. Dieses Übersetzungsprojekt wird unterstützt vom AStA der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg.